



7. Newsletter – 9. Dezember 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten uns über die zahlreiche Teilnahme an der Register-Session, die im Zuge der Jahrestagung der DTG im Oktober stattgefunden hat, bedanken. Auch für uns war die Hybrid-Veranstaltung ungewohnt und eine besondere Herausforderung.

Trotz der schwierigen Situation in 2020 können wir sehr positiv auf die Entwicklung des Registers zurückblicken. Das ein oder andere konnte zwar nicht so realisiert werden wie geplant, z.B. Vor-Ort-Besuche unserer Registermitarbeiter, aber wir konnten hier vor allem auch durch Ihre Hilfe schnelle und unkomplizierte Lösungen finden, so dass inzwischen ein Einschluss von Lebendspendern an 18 Transplantationszentren/-kliniken bereits möglich ist. In den nächsten Wochen werden weitere Zentren und Kliniken hinzukommen.

A. Aktueller Stand der Rekrutierungen (9.12.2020)

Aktuell sind 83 Lebendspender in das Register aufgenommen worden. Die Verteilung auf die bereits rekrutierenden Zentren ist in Abbildung 1 dargelegt. Hier muss allerdings beachtet werden, dass die einzelnen Transplantationszentren/-kliniken zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit der Rekrutierung gestartet sind. Nicht zuletzt dadurch kommt es zu einer Diskrepanz zwischen der Anzahl an tatsächlich durchgeführten Lebendnierenspenden und Rekrutierungen für das Register.

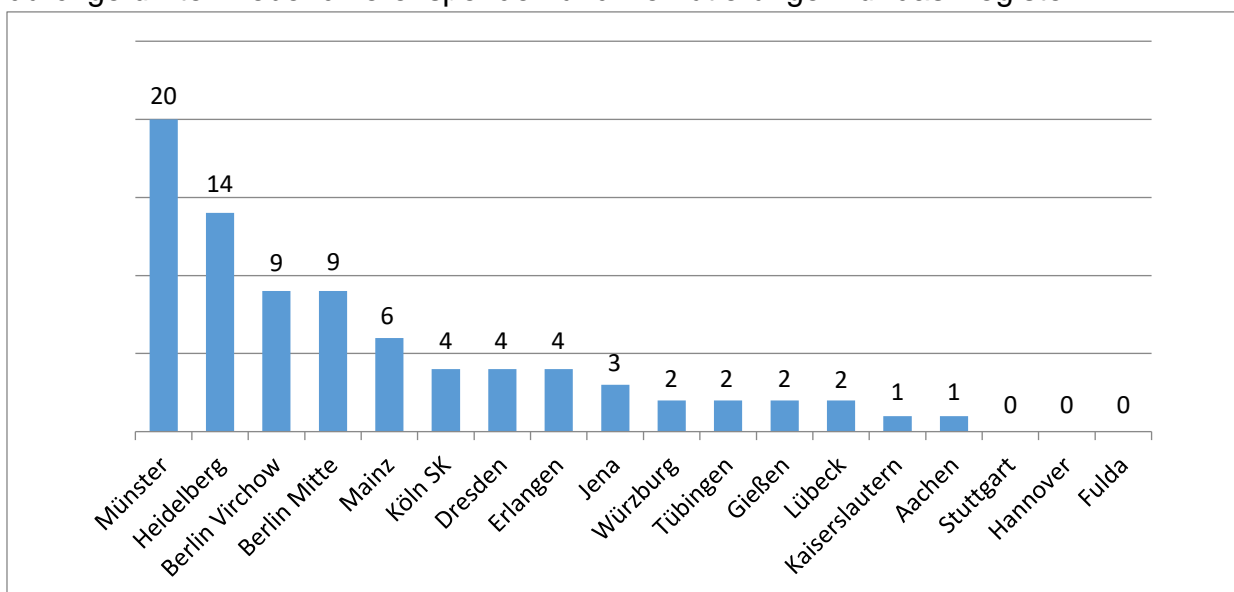


Abbildung 1: Anzahl an im Register aufgenommenen Lebendnierenspendern

B. Verlaufskontrollen bitte einhalten

Der Registerstart an den Transplantationszentren/-kliniken ist der erste Schritt für ein erfolgreiches deutschlandweites Lebendspende Register. Weitere Schritte müssen allerdings folgen und hier sind Sie gefragt.

Neben der Rekrutierung von Lebendnierenspendern sind die weiteren Verlaufskontrollen über einen möglichst lebenslangen Zeitraum wichtig. Nur so können die erhobenen Daten einen Langzeiteffekt einer Lebendspende aufzeigen. Daher ist es wichtig, dass die Messzeitpunkte nach erfolgter Transplantation erhoben werden. Die Messzeitpunkte des Registers lauten wie folgt:

T0-Prä	bis zu 4 Wochen vor Transplantation
T0-Post	8-12 Wochen nach Transplantation
T1	1 Jahr (\pm 8 Wochen) nach Transplantation
T2-TX	2 – X Jahre (\pm 8 Wochen) nach Transplantation

Um die Terminvergabe für die Messzeitpunkte des Registers zu erleichtern, stehen Ihnen in der Registerdatenbank zentrumsspezifische Anwendungen zur Verfügung. Neben einem Einbestellungsplan, können Sie individuelle Visitenpläne herunterladen und den Spendern übergeben, so dass den Spendern auf einen Blick ersichtlich ist in welchen Zeitfenster sie zur Nachsorge vorstellig werden sollen.

Sind Sie für Ihr Zentrum für die Registerbetreuung zuständig, haben aber noch keinen Zugang zur Datenbank? Sprechen Sie uns einfach an: info@lebendspenderegister.de

C. Abruf der Spenderzahlen im Januar

Das Register befindet sich in den nächsten drei Jahren noch in der Realisierungsphase, die wir nutzen werden, um Anpassungen, bzw. Neuerungen zu integrieren.

Eine erste Neuerung wird die Aufnahme von nicht-deutschsprachigen Fragebögen sein. Durch die Bereitstellung der Fragebögen und Spenderaufklärung/-Einwilligung ermöglichen wir einer größeren Anzahl an Lebendspendern die Teilnahme am Register. Da wir aktuell keine konkreten Zahlen haben, wie hoch der Anteil an nicht-deutschsprachigen Spendern ist, **und bisher leider nicht** wissen, welche Sprachen vertreten sind, werden wir im Januar eine Abfrage an den teilnehmenden Zentren/Kliniken durchführen. Ziel ist es einem größtmöglichen Anteil nicht deutschsprachiger Spender die Teilnahme am Register zur ermöglichen.

Wir werden Sie auch zukünftig mittels des SOLKID-GNR-Newsletters über den aktuellen Stand des Lebendspende Registers informieren.

Ihnen allen wünschen wir auch im Namen der Registerzentrale eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2021!

Bleiben Sie weiterhin gesund!

Herzliche Grüße aus Münster, Mainz und Heidelberg!



Prof. Dr. Barbara. Suwelack (PI)
Projektleiterin
Transplantationsnephrologie,
Medizinische Klinik D
UK Münster

Prof. Dr. Markus Burgmer (PI)
Klinik für Psychosomatik und
Psychotherapie
UK Münster

Prof. Dr. Martin Dugas (PI)
Institut für Medizinische Informatik
WWU Münster

Prof. Dr. Martina Koch (PI)
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Transplantationschirurgie
UM Mainz

Prof. Dr. Claudia Sommerer (PI)
Nierenzentrum Heidelberg
Sektion Nephrologie
UK Heidelberg